

Resolution
zwischen
der Landesregierung des Landes Baden-Württemberg
und
der Région Grand Est
zur Verbesserung der Verkehrsangebote zwischen der Région
Grand Est und dem Land Baden-Württemberg

Die Landesregierung des Landes Baden-Württemberg und die Région Grand Est beabsichtigen in den kommenden Jahren, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Ein sehr bedeutendes Thema ist dabei die Umsetzung der im Rahmen eines gemeinsamen INTERREG-Projekts erarbeiteten Möglichkeiten, den grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr nachhaltig zu verbessern.

Nach der Studie über grenzüberschreitende Dienstleistungen und rollendes Material, die von INTERREG V A „Oberrhein“ und den regionalen Partnern kofinanziert wurde, verständigten sich das Land Baden-Württemberg und die Région Grand Est auf eine gemeinsame Konzeption und Ausschreibung für die Linien Strasbourg – Lauterbourg – Wörth (– erweitert bis nach Karlsruhe), Offenburg – Strasbourg und Müllheim – Mulhouse mit Betriebsstart im Dezember 2024. Über eine Erweiterung der Verbindung Strasbourg – Wörth nach Karlsruhe soll auf Grundlage einer Analyse der zu erwartenden Nachfrage entschieden werden. Über die Finanzierung der Verkehre und des Fahrzeugmaterials werden sich die Région Grand Est und das Land Baden-Württemberg mit den weiteren beteiligten deutschen Aufgabenträger noch verständigen.

Als Fahrzeuge könnte eine grenzüberschreitende Version des Regiolis, bereits in der Region im Einsatz, zum Einsatz kommen. Dies würde es ermöglichen, eine einzige Version des grenzüberschreitenden Zuges für das Land Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz und die Region Grand Est zu entwickeln und somit die Anzahl der Züge zu optimieren. Auf der Linie Offenburg – Strasbourg bestehen

Überlegungen, ggf. auch alternative Fahrzeuge mit klimaneutraler Antriebstechnologie zum Einsatz kommen zu lassen.

Die Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs haben vereinbart, die notwendigen Fahrplanunterlagen für die genannten grenzüberschreitenden Bahnstrecken erarbeiten zu lassen, um die Betriebsprogramme zu optimieren und die notwendige Zahl der Fahrzeuge für einen abgestimmten, attraktiven Betrieb zu definieren. Gespräche mit der Schweizer Firma SMA als geeignetes Verkehrsplanungsbüro wurden aufgenommen.

Über die vorgenannten Planungen hinaus werden sich die Landesregierung Baden-Württemberg und die Région Grand Est intensiv bemühen, zum vorgesehenen Zeitpunkt auch die grenzüberschreitende Kundeninformation zu verbessern und die Tarifierung im ÖPNV im Hinblick auf Optimierungspotenziale zu überprüfen.

Die vorgesehenen Maßnahmen sind eine wesentliche Voraussetzung, dass auf den genannten Verbindungen attraktive Direktverbindungen unter der Woche und am Wochenende im Taktverkehr angeboten werden können. Damit wird der Grundstein dafür gelegt werden, dass die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Arbeitsmarkt sowie in den Bereichen Bildung, Kultur und Tourismus weiter ausgebaut werden können.

Stuttgart, den 24. Mai 2019

Für die Région Grand Est

Für die Landesregierung des Landes
Baden-Württemberg

David Valence

Winfried Hermann

Vizepräsident der Region Grand Est

Minister für Verkehr des Landes
Baden-Württemberg